



EIN MUSIKTHEATER ÜBER KINDHEIT FÜR ERWACHSENE  
**»...UND WEIßE LAKRITZE AUS  
LAMMFELL«**

UA 7. JULI 2023, ST. ELISABETH KIRCHE BERLIN

Was ist Kindheit? Wie viel davon ist retrospektive Verklärung und wie viel davon Wunschdenken? »...und weiße Lakritze aus Lammfell« findet darauf vielfältige Antworten.

(*Berlin, 12.06.23*) Die Regisseurin Ulrike Ruf hat mit »...und weiße Lakritze aus Lammfell« ein Musiktheater entwickelt, das auf mehreren Ebenen die komplexen Projektionsflächen und Dynamiken im Umgang mit der Kindheit als Lebensabschnitt thematisiert. Basierend auf dem Gedichtzyklus »Zippelonika« der Berliner Lyrikerin Ulrike Almut Sandig, mit Musik nach Iris ter Schiphorst, gespielt und gesungen vom Berliner Mädchenchor (Leitung: Juliane Roeber) reflektiert das Stück Fragen von Eigenständigkeit und Fremdbestimmtheit im Kindesalter.

## **Uraufführung**

7. Juli 2023, 19 h, St. Elisabeth Kirche Berlin

## **Weitere Aufführungen**

Sa., 08.07., 19 Uhr, So., 09.07.2023, 18 Uhr.

**Konzept, Regie:** Ulrike Ruf – **Komposition, Zuspield:** nach Iris ter Schiphorst – **Text:** Ulrike Almut Sandig – **Sounddesign:** Carlo Grippa – **Dramaturgie:** Patrick Klingenschmitt – **Bühne, Kostüme:** Sabine Hilscher – **Choreografie:** Gabriel Galindez Cruz – **Projektionen, Video:** Regina Teichs – **Berliner Mädchenchor:** Juliane Roever, Frederik Botthof (Leitung)

Wie keine andere Lebensphase ist die Kindheit Projektionsfläche derer, die ihr entwachsen sind. Sie wird oft als unbeschwerte Zeit beschrieben, geprägt von der Freiheit zu spielen und wohlbehütet die Welt zu entdecken. Noch weit entfernt von den Verantwortungen des Erwachsenenalters wird sie paradiesisch verklärt. Kinder sind unschuldig, weil immer Schutzbefohlene. Kinder sind »süß«, »anstrengend« oder »laut«, aber auch Opfer und Leidtragende – von politischen oder persönlichen Konflikten unter Erwachsenen.

»... und weiße Lakritze aus Lammfell« stellt sich in die Tradition der Bühnenstücke mit Kindern für Erwachsene, wie die Performance »Before Your Very Eyes« (Gob Squad), das Reenactment »Five Easy Pieces« (Milo Rau) und das Tanzstück »enfant« (Boris Charmaz). Diesen in den letzten Jahren gefeierten und viel diskutierten Werken mit und über Kinder wird mit »... und weiße Lakritze aus Lammfell« ein Musiktheaterstück für einen Kinderchor hinzugefügt, das den Spagat wagt, mit Kindheits-Klischees und Stereotypen zu brechen und sich zugleich dessen »Medium« zu bedienen. Sobald Kinder auf der Bühne als Akteur\*innen auftauchen, geschieht dies vor dem Hintergrund einer langen Kulturgeschichte der Darstellung von Kindheit und deren Diskrepanz zur (kindlichen) Wirklichkeit.

Der Berliner Mädchenchor (Leitung: Juliane Roever) nimmt im Stück die Rolle von Akteur und Zuschreibungsobjekt gleichermaßen ein. Ein Tableau aus Kindheitsszenen irgendwo zwischen traumhafter Verklärung und abgründiger Realität bildet den roten Faden für das abendfüllende Musiktheater. Die Geschichte handelt von Lamas, Pixis, Zippelonikas und weiteren Figuren, die uns selt-

### **Ort**

St. Elisabeth  
Invalidenstr. 3  
10115 Berlin

### **Online**

» [elisabeth.berlin](https://elisabeth.berlin)  
» [ulrikeruf.de](https://ulrikeruf.de)

### **Pressefotos Download**

» [augustinpr.de](https://augustinpr.de)

sam bekannt erscheinen. Alles ist veränderlich, nimmt immer wieder andere Beziehungen zueinander ein und ist doch in jedem Moment wahrhaftig.

Im Bühnenbild von Sabine Hilscher und in der Choreografie von Gabriel Galindez Cruz durchläuft der Berliner Mädchenchor als kollektiver Körper mehrere Stationen einer fiktiven Kindheit. Sound und Video definieren den Kirchenraum als von Erwachsenen gesetzten Rahmen. Die Szenen sind bewusst traumhaft, vage und von einem unbändigen Spieltrieb bestimmt, inspiriert von Abzählreimen und Klatschspielen, wie sie auf Schulhöfen und Spielplätzen zu hören sind. Gleichzeitig bleibt die von diffuser Gewalterfahrung geprägte Realität im Spiel spürbar präsent.

Was ist Kindheit? Wie viel davon ist retrospektive Verklärung und wie viel davon Wunschdenken? »...und weiße Lakritze aus Lammfell« findet darauf vielfältige Antworten. Manche davon sind dem Stück von Erwachsenen eingeschrieben worden, andere führen uns Kinder vor Augen.

**Gefördert vom:** *Hauptstadtkulturfonds, Kompositionsauftrag der Gesellschaft zur Förderung des Berliner Mädchenchores e. V., finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung*

**»Zippelonika« von Ulrike Almut Sandig** *aus: Ulrike Almut Sandig, Leuchtende Schafe. Gedichte. © Schöffling & Co. Verlagsbuchhandlung GmbH, Frankfurt am Main 2022*

**Ulrike Ruf** (Konzept, Künstlerische Leitung und Regie)

Ulrike Ruf arbeitet als Musikerin, Autorin und Regisseurin im Grenzbereich zwischen Musik, Performance und Theater. In ihren interdisziplinären Musiktheaterformaten verwebt sie Klang, Sprache, Video und Choreografie. Als Cellistin spielte sie im Konzerthausorchester Berlin und konzertierte auf Festivals wie Maerz-Musik, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, dem Romaeuropa Festival u.a. Prägend für ihren künstlerischen Werdegang war ihre Zeit als Musikerin und Performerin in Tanztheaterproduktionen an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und die Zusammenarbeit mit Tänzerinnen von Sasha Waltz & Guests. Ihre Stücke und Performances wurden im Berliner Radialsystem V, HAU2, Sophiensälen, in der Villa Elisabeth Berlin uraufgeführt. Sie arbeitete mit Ensembles wie Vocalconsort Berlin, Solistenensemble Kaleidoskop, OperaLab. Ihre Werke wurden u.a. im Rahmen der Klangwerkstatt gezeigt und im Deutschlandfunk Kultur gesendet. Ihr Musikfilm STIMMENüberLEBEN erhielt den Opus Klassik Preis 2021.

<http://www.ulrikeruf.de/>

### **Iris ter Schiphorst** (Komposition)

Iris ter Schiphorst ist als Komponistin durch ihre langjährigen Erfahrungen als Musikerin geprägt (im klassischen Bereich als Pianistin sowie als Bassistin, Schlagzeugin, Keyboarderin und Tontechnikerin in unterschiedlichsten Rock- und Popformationen). Ihr Werkverzeichnis umfasst alle Gattungen, darunter 13 große Orchesterwerke, die von namhaften Orchestern im In- und Ausland zur Uraufführung gelangten, sowie mehrere abendfüllende Musiktheaterwerke und diverse Filmmusiken und schließt seit den späten 80iger Jahren auch eine ganze Reihe multi-medialer Arbeiten mit ein. Ihre vielbeachtete Kinderoper ‚Die Gänsemagd‘ (2009) wurde mit großem Erfolg in Wien, Berlin und an der Oper Zürich aufgeführt. Ihr Orchesterwerk ‚Gravitationalwaves‘ (mit Uros Rojko), uraufgeführt 2016 bei den Proms London in der Royal Albert Hall unter der Leitung von Edward Gardner und dem NYO- Great-Britain, wurde von der Kritik begeistert aufgenommen.

Aktuell ist die UA ihres semi-theatralen Orchesterwerks ‚Das Imaginäre nach Lacan‘ für Darstellerin, Orchester und live-Elektronik mit Salome Kammer in der Hauptrolle (Dirigent: Ilan Volkow, Regie: Helga Utz) am 4.11. 2017 im Konzerthaus Wien im Rahmen des Festivals von Wien modern von Publikum und Kritik stürmisch gefeiert worden.

Iris ter Schiphorst erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, u.a. den renommierten Heidelberger Künstlerinnenpreis 2015. Von 2015 bis 2022 war sie Professorin für Medienkomposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie ist stellvertretende Direktorin der Sektion Musik der Akademie der Künste Berlin.

<http://www.iris-ter-schiphorst.de/home.html>

### **Ulrike Almut Sandig** (Text)

Ulrike Almut Sandig lebt als Schriftstellerin und Performancedichterin in Berlin. Von ihr erschienen zahlreiche Bände mit Gedichten und Erzählungen, Musik und Hörspiele sowie ein Roman und einige Nachdichtungen. Ihre neuen Gedichte in „Leuchtende Schafe“ (2022) sind Loops im Ohr und filmische Bildexplosionen für alle Sinne. Sie ist Frontfrau des Poetrykollektiv Landschaft, das Elektrobeats und Videokunst mit Poesie verbindet. Die Inszenierung ihres Romans „Monster wie wir“ läuft derzeit unter der Regie von

Katrin Plötner im Anhaltischen Theater Dessau.

<http://ulrike-almut-sandig.de/>

Der **Berliner Mädchenchor** wurde 1986 an der ev. Lindenkirche gegründet und ist heute ein Ensemble an der Musikschule City West. Derzeit besteht er aus fünf altermäßig aufeinander aufbauenden Chorklassen mit insgesamt über 230 Mädchen und junge Frauen ab 5 Jahren.

Das Ensemble ist mit einem OPUS KLASSIK und dem Kinderchorlandpreis ausgezeichnet und erzielt bei nationalen und internationalen Wettbewerben immer wieder erste Preise. Das Repertoire reicht von kindgerechtem Liedschatz bis zu mehrstimmiger weltlicher und sakraler Literatur für Frauenstimmen von der Renaissance bis zur Moderne. Ein Schwerpunkt liegt auf (Ur-)

)Aufführungen von Stücken zeitgenössischer Komponist\*innen.

Der Berliner Mädchenchor konzertierte schon mit dem Berliner Philharmonischen Orchester unter Claudio Abbado, dem Rundfunk Symphonieorchester Berlin unter Vladimir Jurowski, den Berliner Rundfunkchören und regelmäßig mit der Bach-Akademie und der Berliner Kantorei. Partnerschaften mit anderen Mädchenchören im In- und Ausland sind fester Bestandteil des Chorlebens. Konzerttourneen und Chorreisen führten ihn zuletzt nach Israel, Zypern, Japan und Schweden.

Im **Aufbauchor** sind die Mädchen ca. 8 bis 11 Jahre alt. Es wird bereits leichte zwei- bis dreistimmige Literatur erarbeitet. Der Aufbauchor hat mehrfach eigene Musiktheaterstücke aufgeführt, etwa „Die Zauberflöte“ und „The Sound of Music“, und wirkt regelmäßig bei oratorischen Aufführungen von Berliner Chören mit. Der Aufbauchor wird aktuell von Juliane Roevers und Frederik Botthof geleitet. Zusätzlich erhalten die Sängerinnen Stimmbildung.

[www.berlinermaedchenchor.de](http://www.berlinermaedchenchor.de)